

Der Falter fliegt bei Nacht; am Tage ist er versteckt im Gras, sitzt auch an Stengeln der Futterpflanze. Ich habe ihn auch schon an Baumstämmen ziemlich weit unten sitzend gefunden, am Licht oder Köder jedoch nie einen beobachtet. Die Zucht ex ovo und mit Freilandraupen ist sehr leicht und interessant. Die Futterpflanze kann man ein paar Tage im Wasser frisch erhalten, dann aber ohne Wasser geben.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß ich durch die mehrjährigen Beobachtungen zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß *C. lunula* nicht in zwei streng getrennten Generationen vorkommt, sondern diese ineinandergehen vom April bis in den September hinein. Das Auffinden der Freilandraupen in allen Stadien vom ersten Frühjahr bis in den späten Herbst hinein, ist ein Beweis dafür. Dagegen ist sicher, daß *lunula* nach meinen Erfahrungen wohl nur als Puppe überwintert.

Das Ei, das von spätfliiegenden ♀♀ noch abgesetzt wird, wird kaum den Winter überstehen können, da es nicht versteckt oder besonders geschützt wird und überdies auch sehr zart ist. Die kleinen Räumchen, die ich spät im September noch eintrug, wären bei dem kurz danach schon eintretenden Frost meines Erachtens im Freien zugrunde gegangen.

Entomolog. Verein Gotha. 1935.

Zu *Odezia tibiale* Esp.

In der Int. Entomolog. Zeitschrift Jahrgang 28, Nr. 12, die mir erst jetzt zu Gesicht kam, las ich einen interessanten Artikel von Herrn Maurermeister C. Finke, Göttingen über *Odezia tibiale* Esp. Herr Finke schreibt da: „Im übrigen Deutschland bildet der Göttinger Wald wohl bislang die einzige Fundstelle“ dieses Falters. Und am Schlusse seiner Arbeit bittet er um eventl. weitere Angaben aus anderen Faunenkreisen über das Vorkommen von *O. tibiale*, um an Hand dieser Ergänzungen weitere Schlüsse über die Ursachen des Vorkommens an nur bestimmten Oertlichkeiten ziehen zu können.

Darauf meldete sich Herr E. Preiß, Eschwege in Nr. 14 desselben Jahrgangs der oben erwähnten Zeitschrift und bezeichnet in Deutschland eine zweite Fundstelle „das mittlere Werratal“. Er hat dort Raupen in großer Anzahl gefunden und ein Dutzend Falter daraus gezogen, schreibt aber auch, daß der Fundort gleichfalls lokal eng begrenzt ist.

Die Futterpflanze dieses schönen Spanners ist bekanntlich *Actaea spicata* L., was ja auch jede einschlägige Literatur besagt. Diese Futterpflanze liebt besonders schattige Laub- und Bergwälder. *Actaea spicata* kommt nun in den Wäldern Pommerns an verschiedenen Stellen vor. Jedoch ist meines Wissens der Falter in Pommern noch nie beobachtet worden, desgl. auch nicht der

Spanner *Lobophora appensata* Ev., dessen Raupe ebenfalls nur auf derselben Pflanze lebt.

Es dürfte von Interesse sein zu hören, daß ich s. Z. den Falter im ehemaligen Westpreußen (heute leider poln. Korridor) an 3 verschiedenen weit voneinander liegenden Oertlichkeiten selbst erbeutet habe. Es sind dies:

1. Oberförsterei Lautenburg, Kreis Strasburg am 27. Mai 1908,
2. Oberförsterei Kosten, Kreis Neumark und
3. Osche, Kreis Tuchel (Tucheler Heide).

Bei allen Fundstellen handelte es sich um schattige, feuchte Waldstellen, die mit *Actaea spicata* bestanden sind. Leider fing ich an jeder Stelle nur einen Falter. Alle flogen niedrig und waren leicht zu fangen.

Im Juli 1908 machte ich mich in der Oberförsterei Lautenburg auf die Raupensuche, leider vergebens. Jedoch fand ich in den zusammengerollten Blattspitzen des Christophkrautes (*Act. spicata*) eine Anzahl kleiner Räumchen, die mir unbekannt war. Ich nahm diese zur Zucht mit nach Hause und erhielt im Mai des folgenden Jahres eine Anzahl Falterchen, und siehe, es waren die seltenen *Lobophora appensata*-Tierchen.

Engler-Finkenwalde.



Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

6. Sitzung am 8. 4. 32.

Herr Meyer (Gustav) zeigt Früchte von Euphorbiazeen, die er während seines Aufenthalts in Südwestafrika gesammelt hatte. Sie beherbergen die Raupe eines Kleinschmetterlings und zeigen die auf den ersten Blick merkwürdig anmutende Eigenschaft, daß sie — vor allem in der Wärme — zum Teil recht lebhaft, hüpfende Bewegungen auszuführen vermögen. Diese Sprungbewegungen werden durch die im Innern der Früchte lebende Raupe hervorgerufen.

Herr Albers zeigt Falter der bei uns nur selten vorgelegten *C. selini*, welche er mehrfach bei Neugraben erbeutete.

Nach diesen Vorlagen spricht Herr Loibl zum Thema: „Unsere Frühjahrsspanner.“ Er behandelt die Arten: *A. aescularia*, *H. rupicaprararia*, *leucophaearia*, *marginaria*, *Ph. pedaria*, *B. hispidaria*, *zonaria*, *hirtaria* und *strataria*, *L. carpinata*, *halterata*, *sexalisata* und *viretata*, sowie die von Seitz zu den *Geometridae* gezogenen *Brephos*-Arten *parthenia* und *nothum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Engler Karl

Artikel/Article: [Zu Odezia tibiale Esp. 21-22](#)